

106 840	Spätsaat von Winterweizen	Anbautechnischer Versuch
2012/2013		Spätsaat
		Winterweizen

1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig erst im November ausgesät werden. Die Versuchsfrage zielt auf die Eignung von Sorten für spätere Saattermine ab 05. November.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Stufe: 16	Pommritz	Bautzen	Lö
	Nossen	Meißen	Lö
	Walbeck	Mansfelder Land	Lö

3. Versuchsanlage: einfaktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

S % Restfehler	Pommritz	Nossen
	3,6	nicht wertbar

5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.-gruppe	Kornerträge (dt/ha) relativ		Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha ¹⁾	
		2013 n = 2	2011-2013 n = 8	2013 n = 2	2011-2013 n = 8
Akteur (B)	E	100	98	7,7	9,8
Genius (B)	E	96	96	11,1	10,0
Kerubino (B)	E	95	99	16,3	14,8
Arktis (B)	E	98	99	11,1	10,9
Nelson	E	95		10,3	
Potenzial (B)	A	98	98		
JB Asano (B)	A	100	102	15,7	15,1
Julius (B)	A	100	103	12,5	14,4
Meister (B)	A	106	100	8,9	8,4
Opal	A	103		7,5	
Patras	A	102		7,2	
Kometus	A	104		7,0	
Zeppelin	A	100		12,3	
Estivus	A	105		7,5	
Kredo (B)	B	106	104	3,7	10,1
Elixer	C	110		6,3	
Mittel (B) dt/ha		87,1	91,5	10,9 ²⁾	11,7 ²⁾

(B) = Sorten der Bezugsbasis

¹⁾ LSV Stufe 2: mit Fungizid und optimalem Wachstumsreglereinsatz (Normal Saat)

²⁾ Bezugsbasis ohne Sorte Potenzial

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 05.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Löss-Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt seit 2001.
- Es herrschten schwierige Saatbedingungen für die Spätsaatversuche im November 2012. Der Versuch am Standort Nossen war bereits im November stark verschlammmt, zeigte einen ungleichmäßigen Aufgang und konnte zur Ernte 2013 nicht gewertet werden.
- Nach dem Auswinterungsjahr 2012 mit vergleichsweise hohen Ertragsunterschieden zwischen der Normal- und Spätsaat liegen die Ertragsabstände zwischen beiden Saatzeitpunkten in der Ernte 2013 mit 10,9 dt je ha wieder im Bereich des langjährigen Mittelwertes.
- Alle geprüften Sorten reagierten im Durchschnitt der Versuchsstandorte ein- und mehrjährig mit deutlichen Ertragseinbußen. Dreijährig zeigen die Sorten Julius, JB Asanos und Kredo leicht überdurchschnittliche Relativerträge und bestätigen somit die Ergebnisse der Vorjahre. 2013 überzeugten v. a. die Sorten Elixer, Kredo und Meister sowie Estivus und Kometus mit überdurchschnittlichen Ertragsergebnissen.
- Einzelbetrieblich ist zu prüfen, ob und bis zu welchem Zeitpunkt Spätsaaten wirtschaftlich vertretbar sind und der Aussaat von Sommerungen vorgezogen werden.

Vers.durchführung: LfULG	Themenverantw.: Abt.7 Landwirtschaft	Erntejahr
ArGr Feldversuche	Referat: 72	
Ref. 77, Beatrix Trapp	Bearbeiter: Martin Sacher	2013